

## Mobile Jugendarbeit 2017 im Südkreis



Jahresbericht 2017

## **Inhalt**

<b>1. Kurzbeschreibung des Aufgabenfeldes</b>	<b>3</b>
<b>2. Projekte und Aktionen der Jugendarbeit</b>	<b>4</b>
2.1 Ferienaktionen	
2.2 Kulturprojekte mit Unterstützung der Jugendpflege	5
2.3 Aktionen in Kooperation mit Schule	5
2.4 Spontane Aktionen	6
2.5 Förderung von Inklusion	7
2.6 Förderung von Ehrenamt	8
<b>3. Einzelfallhilfe</b>	<b>9</b>
<b>4. „JuMoNofel“ – Jugendmobil Nordeifel</b>	<b>10</b>
<b>5. Allgemeine Beobachtungen, Trends und Tendenzen</b>	<b>11</b>
<b>6. Fazit und Perspektiven</b>	<b>12</b>

## 1. Kurzbeschreibung des Aufgabenfeldes

Seit 2017 hat sich die Begrifflichkeit des Aufgabenfeldes von „Streetwork Nordeifel“ zur „Mobilen Jugendarbeit Nordeifel“ verändert, da die Bezeichnung „Mobile Jugendarbeit“ die Arbeit in den Südkreiskommunen treffender charakterisiert und auch in Zukunft der Schwerpunkt auf die Mobile Jugendarbeit gelegt werden soll.

Mobile Jugendarbeit ist eine Leistung der Jugendhilfe, die im SGB VIII sowohl im Kontext offener Jugendarbeit (§ 11) als auch im Zusammenhang mit der Jugendsozialarbeit (§ 13) erfasst wird. Die Mobile Jugendarbeit sucht informelle Treffpunkte auf, stellt Kontakt zu Jugendlichen her, plant gemeinsam mit Jugendlichen Maßnahmen zur Freizeitgestaltung oder zu Themen wie Prävention und Partizipation. Sie ist bei öffentlichen Events präsent und kooperiert beispielsweise mit offenen Jugendeinrichtungen, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder Fluchthintergrund. Die Mobile Jugendarbeit richtet sich schwerpunktmäßig an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12–25 Jahren, die als Einzelpersonen oder Gruppen im öffentlichen Raum anzutreffen sind. Neben dem Ansatz der aufsuchenden Jugendsozialarbeit und der gruppen- und einzelfallbezogenen Arbeit ist die Mobile Jugendarbeit ebenfalls geprägt durch stadtteil- und lebensweltorientierte Ansätze.

Bis Oktober 2017 wurde die Mobile Jugendarbeit in Monschau, Roetgen und Simmerath von Frau Brammertz alleine – jedoch in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendcafé Simmerath – in Vollzeit wahrgenommen, da eine Kollegin langfristig erkrankt ist. Seit dem 01.11.2017 ist zusätzlich Herr Delsemmé in Vollzeit im Einsatz (0,5 Krankheitsvertretung und 0,5 LEADER –Projekt Jugendmobil).

Frau Brammertz suchte in 2017 regelmäßig bekannte Treffpunkte von Jugendlichen in den Eifelkommunen auf und war zudem bei Sonderveranstaltungen wie dem Maifest in Roetgen, der Mainacht in Roetgen und Simmerath und der Johannesnacht in Monschau präsent.

Darüber hinaus bot sie im Büro der Mobilen Jugendarbeit sowie in Online-Formaten individuelle Sprechstunden an. Durch den mobilen, niederschweligen Ansatz gelang es auch in 2017 Jugendliche zu erreichen, die von sich aus keinen Zugang zu Vereinen und Jugendeinrichtungen fanden. Es konnte bedarfsgerecht Hilfe und Unterstützung angeboten werden.

Durch den Aufbau einer vertrauensvollen professionellen Beziehung leistete Frau Brammertz in vielen Fällen unmittelbare Einzelfallhilfe, für die bei der Zielgruppe in der Regel ein hoher Bedarf besteht. Weiterhin wurden viele Angebote zur Freizeitgestaltung gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen basiert hierbei immer auf Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Parteilichkeit und Transparenz, die nur über kontinuierliche Kontakte zu den Zielgruppen erreicht werden kann. Dieses Profil der Mobilen Jugendarbeit musste im vergangenen Jahr teilweise nochmal geschärft und Erwartungen ausgetauscht und geklärt werden. Die Mobile Jugendarbeit kann zwar kurzfristig an Brennpunkten pädagogisch intervenieren, jedoch kann sie keine ordnungsrechtlichen Tätigkeiten ausführen. Vielmehr geht es darum, ein Miteinander zu fördern, das Konflikte zwischen der Öffentlichkeit und dem jugendkulturellen Selbstverständnis lösungsorientiert angeht.

Eine weitere Aufgabe der Mobilen Jugendarbeit ist es, sich im Sinne des Case Management in einem ständigen Austausch mit anderen Personen und Institutionen zu befinden, die Jugendlichen

zu unterstützen und somit ein Hilfsnetzwerk zu schaffen. Kontaktpersonen sind u.a. die Schulsozialarbeiter/innen, Leiter/innen von Jugendeinrichtungen, Mitarbeiter/innen von Beratungsstellen, dem Jobcenter oder Wohneinrichtungen, die zum Teil mit den gleichen Jugendlichen Kontakt haben. Darüber hinaus pflegt die Mobile Jugendarbeit Nordeifel den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Ordnungsämtern und der Polizei der Jugendamtskommunen und nimmt an diversen Arbeitskreisen teil, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste fördert.

## 2. Projekte und Aktionen der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit Nordeifel bietet ein ganzjähriges Programm für alle Jugendlichen ab der weiterführenden Schule an. Es wird bei den Aktionen darauf geachtet, dass sie für alle Jugendlichen gleichermaßen zugänglich sind und – wenn überhaupt – nur ein geringer Teilnehmerbeitrag erhoben wird. Die Mobile Jugendarbeit kooperiert mit vielen verschiedenen Einrichtungen und ist stets bemüht den Inklusionsgedanken immer weiter voranzutreiben.

### 2.1 Ferienaktionen

#### **Jugendaktionswochen „School’s out –Holidays start“**

In Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath wurden in den Oster- und Herbstferien wieder die Aktionswochen für Jugendliche an weiterführenden Schulen geplant und durchgeführt. Die Intention war, ein Ferienangebot für Jugendliche in der Eifel zu schaffen, das ihnen die Möglichkeit bietet, in den Ferien etwas Besonderes zu erleben. Dabei wurden die Teilnehmergebühren so niedrig gehalten, dass alle Interessenten daran teilnehmen konnten. Die Jugendaktionswoche hat sich mittlerweile bei den Jugendlichen in der Eifel etabliert.

In den **Osterferien 2017** wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports U15
- Nightsports Ü15
- Maiherzen basteln im Haus Loven in Roetgen
- Sprayprojekt im Jugendcafé Simmerath
- Das traditionelle Ostereierfärben fand dieses Jahr in der Seniorenresidenz Simmerath statt. Eine 43-köpfige buntgemischte Gruppe aus Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Fluchthintergrund färbten gemeinsam 150 Eier. Die Eier stammten von der Monschauer Tafel und wurden am Ostersonntag bei der Essensausgabe der Tafel in Imgenbroich an Bedürftige weitergegeben.

Insgesamt konnten 76 Teilnehmer/innen aus allen drei Eifelkommunen verzeichnet werden.

In den **Herbstferien 2017** wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports U15
- Nightsports Ü15
- Ausflug zum Trampolinpark „Superfly“
- Medienabend im Haus Loven
- Kreativer Linoldruck

Insgesamt konnten 97 Teilnehmer/innen aus allen drei Eifelkommunen verzeichnet werden.

### **Integratives Segelcamp**

Vom 18. bis 23. August 2017 fand das 7. Integrative Segel-Camp in der Sportstätte Wildenhof in Woffelsbach am Rursee in Trägerschaft des Vereins zur Förderung von Integrativen Jugendcamps e.V. statt. Frau Brammertz übernahm in ihrer Funktion als Mobile Jugendarbeiterin die pädagogische Leitung des Jugendcamps, an dem 69 Jugendliche ab 13 Jahren (mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne intaktem sozialem Umfeld), aus allen Schulformen der beteiligten Städte in der StädteRegion Aachen sowie grenzüberschreitend aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der niederländischen Gemeinde Vaals teilnahmen. Auch minderjährige unbegleitete Flüchtlinge waren mit dabei.

Dieses einmalige Inklusionsprojekt, dessen Teilnehmer/innen das gesamte Spektrum unserer Gesellschaft abbilden, war für alle Betreuer/innen und Teilnehmer/innen eine große Herausforderung. Dennoch konnten trotz der Vorbehalte auf allen Seiten die Berührungspunkte zwischen den zum Teil schwierigen Jugendlichen nachhaltig abgebaut und Barrieren spielerisch überwunden werden.

Teilnehmer: 69, davon 17 aus den Eifelkommunen

### **Mitarbeit bei Ferienspielen in Simmerath-Lammersdorf**

Frau Brammertz begleitete und unterstützte die ehrenamtlich geleiteten Ferienspiele des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung am „Waggon“ in Simmerath-Lammersdorf. U.a. schulte sie ehrenamtliche Helfer/innen zu Beginn zum Thema „Kinderschutz im Ehrenamt“.

### **Radtour mit dem Fahrrad ans Meer**

Die geplante Radtour konnte krankheitsbedingt im Sommer 2017 nicht durchgeführt werden. Sie wird aber etwas abgewandelt im Herbst 2018 nachgeholt.

## **2.2 Kulturprojekt mit Unterstützung der Jugendpflege**

Unter Anleitung eines professionellen Graffiti-Sprayers hatten Jugendliche ein Wochenende lang die Möglichkeit, das Spraysen mit Sprühflaschen zu erproben und eigene Kunstwerke entstehen zu lassen. Ziel war es, den Partyraum der Jugendherberge Hargard in Monschau im jugendkulturellen Stil aufzupeppen. Am 25. und 26. März wurden draußen im Freien zwei Tage lang Motive entworfen und Spanplatten zum Thema „multikulturelle Jugendherberge“ besprüht.

Teilnehmer: 8 Jugendliche

## **2.3 Aktionen in Kooperation mit Schulen**

### **Betriebsbesichtigung**

Der Besuch von Ausbildungsbetrieben im Eifler Umfeld soll Jugendlichen einen vielfältigen Einblick in die Berufswelt ermöglichen. Vor Ort erfahren die Teilnehmer/innen von Ausbildern oder auch von Auszubildenden, wie die wirkliche Arbeitswelt aussieht. Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath, der Förderschule Nordeifel, der GHS Monschau und dem BGZ Simmerath durchgeführt. In 2017 standen an insgesamt neun Terminen beispielsweise der Beruf des Metallbauers, des Steinmetzes und weitere interessante Berufe für Jugendliche mit Haupt- oder Förderschulabschluss im Mittelpunkt.

Teilnehmerzahl: pro Besuch 7–15 Schüler

### **Berufsorientierungsseminar**

Jedes Jahr im November besucht die Mobile Jugendarbeit die Klasse der berufsvorbereitenden Maßnahme des Berufskollegs Simmerath in der Jugendherberge in Nideggen, wo ein Berufsorientierungsseminar stattfindet. Hier unterstützt sie die Schüler/innen beim Erproben von Vorstellungsgesprächen und kann darüber hinaus Kontakt zu Jugendlichen knüpfen, die eventuell noch außerschulischen Unterstützungsbedarf haben.

### **Arbeit mit dem Cannabiskoffer der Fachstelle für Suchtvorbeugung Eschweiler**

An sieben Terminen im Jahr 2017 hat die Mobile Jugendarbeit gemeinsam mit den Schulsozialarbeiterinnen des Berufskollegs Simmerath und des BGZ ein präventives Angebot zum Thema „Cannabis“ in mehreren Klassen angeboten. Die Arbeit mit dem Cannabiskoffer eignet sich sehr gut, um beispielsweise aufzuzeigen, wie viele schädliche Streckmittel in Cannabis enthalten sind und was die Gründe, Auswirkungen und Folgen des Konsums sein können. Die verschiedenen Methoden zeigen spielerisch auf, dass der Konsum viel mehr Negatives als Positives mit sich bringt. Die Arbeit mit dem Koffer eignet sich sowohl zur Prävention und Aufklärung als auch zur Arbeit mit Konsumenten.

## **2.4 Spontane Aktionen**

### **Videodreh „Hautfarbe Mensch“**

Am 22.01.2017 haben Jugendliche aus der Nordeifel zusammen mit Frau Brammertz Komparsenrollen in dem Musikvideo zu dem Song „Hautfarbe Mensch“ eingenommen. Der Song des Rappers Homeerun aus Roetgen positioniert sich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

### **Kochaktionen**

Die Mobile Jugendarbeit kocht häufig, besonders mit bedürftigen Jugendlichen, in den Jugendräumen. Das Kochen ist nicht nur ein geeignetes Medium, um Beziehungen zu festigen, sondern ist teilweise auch aufgrund des Geldmangels diverser Jugendlicher notwendig. Die Jugendlichen lernen beim gemeinsamen Einkauf mit wenig Geld für die Herstellung einer gesunden Mahlzeit auszukommen und erproben ihre Fertigkeiten beim Zubereiten ihres Wunschessens. Zur Weihnachtszeit bietet die Mobile Jugendarbeit in diesem Rahmen diverse „Plätzchen-Back-Aktionen“ an, die sehr gut von den unterschiedlichsten Jugendlichen angenommen werden.

Teilnehmer: 6 – 8 Jugendliche pro Aktion

### **Bumperball-Turniere**

Anfang 2017 hat das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen 12 „Bumperbälle“ im Rahmen der Projektförderung „Praxisprojekte kommunale Bildungslandschaften“ für die Jugendarbeit angeschafft. Bumperbälle sind mit Luft befüllte Riesenbälle, die am Körper getragen werden. Die neue Fun-Sportart wird meist als witzige Spielversion von Fußball unter erschwerten Bedingungen gespielt. Die Spielregeln sind denkbar einfach: Gespielt wird meist in zwei Teams mit jeweils drei bis sechs Mitspielern. Zusätzlich werden zwei kleine Tore aufgestellt und dann wird mit vereinfachten Regeln Fußball gespielt. „Fouls“ sind erlaubt und das Anrempeln mit Überschlägen gehört zum Spielspaß.

Am 25.06.2017 hat Frau Brammertz in Kooperation mit der Grenzlandjugend Roetgen e.V. ein Bumperballturnier auf der Grünfläche des Haus Loven veranstaltet. Von 14 - 16 Uhr konnten Kinder ab 8 Jahren teilnehmen und ab 16.00 Uhr startete das Jugendturnier ab 12 Jahren.

Am 30.06. fand in Kooperation mit Jugendaktiv Simmerath e.V. ebenfalls ein Jugendturnier auf dem Rasenplatz in Strauch statt. Anschließend wurde gegrillt und die Tore gefeiert.

#### **Konzertbesuch „Freiheit“ im Musikbunker Aachen**

Der Offene Kinder- und Jugendtreff Walheim Space e.V. initiierte das Projekt „Freiheit“. „Miteinander statt Nebeneinander – Füreinander statt Gegeneinander“, so lautete das Leitmotiv des Projektes bei dem arabisch- und persischsprachige Jugendliche in wenigen Wochen gemeinsam mit deutsch-, kurdisch-, türkisch- und englischsprachigen Jugendlichen Songs erarbeiten und diese zusammen bei einem Hip Hop Jam präsentieren. Die Jugendlichen nutzen das Medium Musik, um Erlebtes zu verarbeiten und ihr Selbstbewusstsein wieder aufzubauen.

Am 25.11.2017 besuchte die Mobile Jugendarbeit und das Jugendcafé Simmerath gemeinsam mit 10 Jugendlichen aus der Nordeifel das Konzert „Freiheit“ im Musikbunker Aachen, um unter anderem die Offenheit gegenüber Jugendlichen mit Fluchthintergrund zu fördern.

#### **Infoveranstaltung synthetische Drogen**

Am 02.05.2017 fand im Jugendcafé Simmerath eine Infoveranstaltung zum Thema „synthetische Drogen“ statt. Zu Besuch waren an diesem Nachmittag das Kommissariat Vorbeugung (K 44) und die Fachstelle für Suchtvorbeugung, Eschweiler. Es wurden beispielsweise Fragen zu rechtlichen und gesundheitlichen Folgen von Drogenkonsum geklärt, aber auch Ausstiegs- und Abgrenzungsmöglichkeiten wurden eingehend thematisiert.

Teilnehmer/innen: 6 Jugendliche, 3 Schulsozialarbeiter/innen

#### **Weihnachtsfeier**

Am 19.12.2017 fand die traditionelle Weihnachtsfeier von Jugendaktiv und der Mobilen Jugendarbeit im Jugendcafé Simmerath statt. Alle Jugendlichen waren eingeladen, gemeinsam ein leckeres Weihnachtsessen zu genießen und mit einem Glühwein oder Kinderpunsch am Weihnachtsbaum das Jahr ausklingen zu lassen. Diese Feier ist besonders für die Jugendlichen von großer Bedeutung, die im Elternhaus kein Weihnachtsfest erleben. Hier wurden u.a. auch Geschenke der Wunschbaumaktion der StädteRegion vergeben, die große Freude auslösten.

Besucher/innen: ca. 35

### **2.5 Förderung von Inklusion**

Die Mobile Jugendarbeit ist stets bemüht, den Inklusionsgedanken voranzutreiben und Inklusion alltäglicher werden zu lassen. So werden beispielsweise der offene Treff im Jugendcafé und auch viele Ferienaktionen vermehrt sowohl von Jugendlichen mit Behinderung als auch von Jugendlichen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund besucht. Zweimal im Jahr werden in Kooperation mit dem Jugendcafé zusätzlich zwei Nachmittage angeboten, um ebenfalls einen generationsübergreifenden Austausch zu fördern. 2017 waren es folgende Veranstaltungen:

**Inklusives Weihnachtsbasteln**

Unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“ haben am 22. November Senioren, Jugendliche (auch Jugendliche mit Fluchthintergrund) gemeinsam im Itertalklinik–Seniorenzentrum Weihnachts-schmuck gebastelt. Es entstanden wunderschöne, liebevoll gestaltete Weihnachtskugeln. Veranstaltet wurde die Aktion von der VHS, dem Jugendcafé Simmerath, der Mobilen Jugendarbeit Nordeifel und dem Itertalklinik–Seniorenzentrum.

Teilnehmer der Veranstaltung: 15 Personen, davon 7 Jugendliche

**Plätzchen backen im Helena–Stollenwerk–Haus**

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit besucht das Jugendcafé Simmerath zusammen mit der Mobilen Jugendarbeit das Helena–Stollenwerk–Haus (Wohnheim für Menschen mit Behinderung) in Simmerath. Dort wird gemeinsam mit den Bewohnern und allen Kindern und Jugendlichen aus der Nordeifel, die Freude am Plätzchen backen haben, den ganzen Nachmittag gebacken, verziert, gesungen und gelacht.

Teilnehmer der Veranstaltung: 25 Personen, davon 8 Jugendliche

**2.6 Förderung von Ehrenamt****Teilnahme an Teamsitzungen**

Die Mobilen Jugendarbeiter sind durchgängig bemüht, junge Ehrenamtler in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und zu bestärken. So nehmen sie an den monatlichen Teamsitzungen der jeweiligen Jugendräume teil, bei denen alle aktiven Jugendlichen zusammenkommen, um beispielsweise bevorstehende Veranstaltungen zu planen. Die Mobilen Jugendarbeiter ermutigen die Jugendlichen für ihre Interessen einzustehen, fordern zur Partizipation auf und unterstützen bei Konflikten innerhalb des Teams. Im November 2017 waren sie ebenfalls bei einer Sitzung des Roetgener Jugendbeirats zu Gast, um auch dort unterstützend zur Seite zu stehen. In 2018 sollen Projektideen teilweise gemeinsam realisiert und die Zusammenarbeit intensiviert werden.

**Inklusiver Offener Treff**

Bis Juni 2017 besuchten einmal im Monat die Besucher des Stammtisches der KoKoBe Nordeifel das Haus Loven in Roetgen. Die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen der Grenzlandjugend Roetgen e.V. bereiteten mit Frau Brammertz für jede der inklusiven Veranstaltungen verschiedene Aktionen vor und sorgten für abwechslungsreiche Verpflegung.

Pro Veranstaltung ca. 30 Besucher/innen (Menschen mit Behinderung und Jugendliche aus der Nordeifel)

**Familien Spielefest in Roetgen und Simmerath**

Hier beteiligte sich die Mobile Jugendarbeit Nordeifel gemeinsam mit dem Jugendcafé Simmerath mit einer Spielebaustelle, auf der Kinder Spiele erfinden und herstellen konnten. Unterstützt wurden sie bei beiden Veranstaltung von Ehrenamtlern des Jugendcafés Simmerath und der Grenzlandjugend Roetgen.

Besucher der Spielebaustelle bei „Stadt, Land spielt in Roetgen“: 37

Besucher der Spielebaustelle in Simmerath: 15

**Maifest in Roetgen**

Auf dem Maifest am 30. April unterstützte die Mobile Jugendarbeit den „Ballonwurfstand“ der Grenzlandjugend Roetgen e.V.

**Ehrenamtlertag**

Einmal im Jahr veranstaltet die Mobile Jugendarbeit Nordeifel gemeinsam mit Jugendaktiv Simmerath e.V. einen Ehrenamtlertag als Dankeschön für alle Jugendlichen, die das Jahr über die Einrichtungen bei Aktionen oder Aufgaben tatkräftig unterstützt haben. Zum Jahresabschluss 2017 wurde ein Ausflug zum Phantasialand nach Brühl gemacht.

Teilnehmer: 10 Jugendliche im Alter von 15–20 Jahren

**3. Einzelfallhilfen**

Frau Brammertz stand in 2017 wieder Jugendlichen aus der Nordeifel zur Seite, die besonderen Unterstützungsbedarf haben und von anderen Angeboten des Hilfesystems nicht erreicht werden. Ziel ist es, Jugendliche, insbesondere in Konfliktsituationen, so lange zu begleiten, bis sie gestärkt sind, ihre Lebenssituation wieder alleine zu bewältigen. Damit dieses Ziel erreicht wird, bieten die Mobilen Jugendarbeiter/innen Hilfe bei der Alltagsbewältigung, Orientierungshilfe bei verschiedenen Lebensfragen, Ausstiegshilfe aus verschiedenen Szenen und vermitteln Jugendliche – falls erforderlich – an zuständige Fachstellen weiter. Themen der Einzelfallhilfen in 2017 waren beispielsweise Verselbstständigung, Straffälligkeit, Obdachlosigkeit, Perspektivlosigkeit, Zukunftsplanung, Gesundheit, Schwangerschaft, Mobbing, Abhängigkeit und Freizeitgestaltung.

Damit die Jugendlichen die Angebote der Mobilen Jugendarbeit ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch nehmen können, wird darauf geachtet, dass Zugangsmöglichkeiten, Angebotszeiten, Orte und Methoden den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Jugendlichen entsprechen.

Frau Brammertz bietet mittwochs von 10.00 – 12.00 Uhr im Büro der Mobilen Jugendarbeit (Bickeratherstraße 1, Simmerath) eine feste Sprechstunde an. Außerdem können Jugendlichen per Chat mit der Mobilen Jugendarbeiterin dienstags von 19.30–21.00 Uhr über Facebook im Rahmen einer Online-Sprechstunde in Kontakt treten. Herr Delsemmé ist donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr fest im Haus Loven in Roetgen erreichbar. Die Online-Ansprechbarkeit wird ebenfalls donnerstags im Anschluss von 19.00 bis 20.30 Uhr sein, sobald die technischen Voraussetzungen dort geschaffen sind. Darüber hinaus finden flexible Sprechzeiten an verschiedenen Orten statt, wie zum Beispiel in Jugendräumen, an Treffpunkten, in der Schule oder auch bei den Jugendlichen zuhause.

Auch über „WhatsApp“ können Jugendliche seit November 2016 Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit aufnehmen. Die Präsenz beim Instant-Messaging-Dienst „WhatsApp“ hat sich als unverzichtbares Mittel zur Kommunikation mit Jugendlichen erwiesen. Besonders im Südkreis, wo schnell weitere Fahrtstrecken anfallen, ist diese Form der Kommunikation eine wichtige Ergänzung, unabhängig von der Tatsache, dass Smartphones das Kommunikationsmedium schlechthin für Jugendliche sind. Darüber hinaus kann per WhatsApp und Facebook auch anonym eine Beratung in Anspruch genommen werden. Die Online Präsenz wird zudem genutzt, um für Freizeitaktionen und Projekte zu werben und den Bekanntheitsgrad der Mobilen Jugendarbeit Nordeifel zu erhöhen.

Genutzt wird das breite Spektrum der Gesprächsangebote überwiegend von Besuchern des Jugendcafés Simmerath, der Grenzlandjugend Roetgen e.V. und Jugendlichen, die sich an Treffpunkten aufhalten. In einigen Fällen werden auch Elterngespräche geführt. Manche jungen Menschen haben durch persönliche Kontakte zu anderen Jugendlichen oder durch Veranstaltungen von dem Angebot der Mobilen Jugendarbeit erfahren.

Die kontinuierliche Präsenz der Mobilen Jugendarbeit wird auch genutzt, um Kontakt zu den Besucher/innen des Jugendcafés oder den Jugendlichen, die sich im öffentlichen Raum treffen, zu festigen. Hieraus ergeben sich oftmals die Einzelfallhilfen. Durch die enge Zusammenarbeit und zahlreichen Kooperationsprojekten mit dem Jugendcafé Simmerath sollen Jugendliche aus der Mobilen Jugendarbeit eine Anbindung an die Einrichtung finden.

Einzelfälle: 62 Personen mit 395 Beratungsgesprächen

#### 4. Das „JuMoNofel“ – Jugendmobil Nordeifel

Im November 2017 startete endlich der Ausbau und die Gestaltung des neuen Jugendmobils Nordeifel (kurz „JuMoNofel“), das aus dem EU-Förderprogramm LEADER – Region Eifel gefördert wird. Zum 01.11.2017 konnte ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden, der das Projekt vor Ort in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendpfleger umsetzt. Zunächst mussten überall Kontakte geknüpft und das Netzwerk erschlossen werden.

Ein selbständiger Schreiner aus Roetgen unterstützt die Jugendlichen im ehrenamtlichen Einsatz beim praktischen Ausbau, der bis Mitte 2018 vorläufig abgeschlossen sein soll. Im Anschluss ist das JuMoNofel als mobiler Jugendtreff bei Freizeitmaßnahmen, Events etc. im Einsatz. Daneben soll das JuMoNofel auch Treffpunkte der Jugendlichen in den Gemeinden Roetgen, Simmerath und Monschau ansteuern. Zudem könnten feste Standzeiten in den verschiedenen Ortsteilen etabliert werden, die dann als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche dienen. Dazu muss der konkrete Bedarf ermittelt werden, wenn der Umbau abgeschlossen ist.

Das JuMoNofel bietet die Möglichkeit zu entspannen, zu spielen u.v.m. Weiter können dort auch Einzel- oder Gruppengespräche stattfinden.

Das Gefährt soll auf verschiedenen Events der Gemeinden mit unterschiedlichen Angeboten vor Ort sein. So zeigt die Mobile Jugendarbeit beispielsweise an Fettdonnerstag und in der Mainacht mit dem JuMoNofel Präsenz. Auch sollen perspektivisch mit dem JuMoNofel eigene Veranstaltungen (z.B. gemeinsam Fußball schauen, Spieleabende o.ä.) durchgeführt werden.

Über die Entwicklung und den Einsatz des JuMoNofels berichtet eine eigene Internetseite unter dem Namen [www.jumonofel.de](http://www.jumonofel.de), die auch die Kontaktdaten der Mobilen Jugendarbeit aufführt.

Bei Planungs- und Gestaltungstreffen kann sich jeder Jugendliche seinen Möglichkeiten entsprechend einbringen und engagieren. Die Treffen sind nicht verpflichtend und alle Arbeitsschritte, von der Planung bis zur praktischen Umsetzung, werden gemeinsam durchgeführt. Neben der Entstehung eines mobilen Jugendtreffs und der Förderung kreativer Ideen sollen auch die Erweiterung von Fertigkeiten und die Förderung des Durchhaltevermögens Ziel des Ausbaus sein.

## 5. Allgemeine Beobachtungen, Trends und Tendenzen

In der heutigen Jugendkultur bilden schnelle Interessenwechsel der Jugendlichen die Normalität. Hinzu kommt, dass Jugendliche, die die Schule besuchen, durch die längeren Schulzeiten über immer weniger selbstbestimmte Freizeit verfügen. Deshalb ist es auch viel schwieriger, Jugendliche an feste Angebote zu binden, da sie die wenige Freizeit die sie haben vor allem zum „chillen“ nutzen möchten.

Auch in diversen Gesprächsforen und beim Fachtag Generation Jugend war in 2017 vermehrt die immer weiter schwindende selbstbestimmte Freizeit von Jugendlichen Thema. In vielen Gesprächen mit Jugendlichen wurde deutlich, dass die Jugend sich mehr Freiraum wünscht und diesen auch braucht. Vermehrt gibt es in der Einzelfallhilfe der Mobilen Jugendarbeit Fälle von Versagensängsten und Überforderung mit dem Leistungsdruck. Manche Jugendliche haben mehr Termine als manche Erwachsene. Mobile Jugendarbeit unterstützt Jugendliche dabei, sich für ihre Interessen stark zu machen, ihre Freizeitgestaltung selbst zu bestimmen und bietet Raum, um sich vom Alltagsstress zu erholen. Sie versucht sich den Gegebenheiten anzupassen und ist bemüht, auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen sowie flexibel und kreativ spontane Aktionen kurzfristig zu planen und umzusetzen.

Bei den zahlreichen Kontakten wurde deutlich, dass der Cannabiskonsum bei vielen Jugendlichen weiterhin eine beachtliche Rolle spielt. Auch chemische Drogen werden in bestimmten Szenen vermehrt konsumiert. Alkohol hingegen wird außerhalb von Feten kaum konsumiert.

Beim Übergang von der Schule in den Beruf fallen immer noch vereinzelte Schüler durch das Raster der Hilfsangebote. Sie brechen Besuche der weiterführenden Schulen oder Berufsorientierungsmaßnahmen ab und sind dann zumeist unmotiviert und orientierungslos. Hier setzt die Mobile Jugendarbeit an und versucht diese Jugendlichen aufzufangen und zu unterstützen.

Ebenso fallen junge Menschen, die über 18 Jahre sind, in der Regel aus der Zuständigkeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes heraus und sind bei Problemen auf sich alleine gestellt. Deshalb begleitet die Mobile Jugendarbeit häufig diese jungen Menschen u.a. bei der Ausbildungssuche und der Verselbstständigung.

Immer wieder wird der Verselbstständigungsprozess von jungen Erwachsenen durch die Gegebenheit behindert, dass es keine verfügbaren Wohnungen gibt, die den Vorgaben des Jobcenters entsprechen. So betreute Frau Brammertz auch in 2017 (teilweise verdeckt) obdachlose Jugendliche über mehrere Monate, bis diese letztendlich ihr Leben in der Eifel aufgegeben haben und nach Aachen verzogen oder bei Bekannten untergekommen sind. Da die Notschlafstelle in Stolberg nicht mehr zur Verfügung steht, ist die Situation hier nach wie vor schwierig.

Die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund ist in 2017 bei der Mobilen Jugendarbeit angestiegen. Das Angebot der Einzelfallhilfe, die Projekte in den Ferien sowie der offene Treff werden sehr gut angenommen. Damit Jugendliche mit Fluchthintergrund kompetent beraten werden können, besuchte Frau Brammertz u.a. im Oktober 2017 eine Fortbildung zum Thema Kinderrechte (z.B. Rechte im Asylverfahren). Des Weiteren nahm das Team der Mobilen Jugendarbeit im November 2017 an einem Argumentationstraining zum Umgang mit rechten Positionen teil, denn Fremdenfeindlichkeit und Mobbing im Netz sind ebenfalls Thema bei Jugendlichen.

Die Mobilen Jugendarbeiter unterstützen Jugendliche dabei, sich gegen Hassattacken zu schützen und klären sie über den sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken auf. Um speziell der Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken, ist in 2018 eine Infoveranstaltung zum Thema „Rassismus“ in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der StädteRegion Aachen in Planung. Ferner achtet das Team der Mobilen Jugendarbeit in der Alltagsarbeit darauf, den Jugendlichen und Heranwachsenden einen offenen und respektvollen Umgang miteinander vorzuleben und zu vermitteln sowie das Positive der kulturellen Vielfalt durch verschiedene Aktionen herausstellen.

Diese und weitere aktuelle Themen werden zusätzlich in verschiedenen Arbeitskreisen, z.B. dem Arbeitskreis Prophylaxe Eifel und dem Arbeitskreis der Streetwork Rheinland, behandelt.

## 6. Fazit und Perspektiven

Wie der Bericht aufzeigt, konnten trotz der personellen Situation bis einschließlich Oktober 2017 durch die bestehenden guten Kooperationen im Südkreis sehr viele Freizeitangebote durchgeführt und Hilfen angeboten werden, die auch 2018 fortgeführt werden sollen.

In der Jugendarbeit zeichnet sich immer wieder ab, dass es wichtig ist, spontane Aktionen anzubieten, die den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen und ihnen gleichzeitig Raum geben, sich individuell an den Planungen zu beteiligen.

Ein ganz großer Schwerpunkt im Jahr 2018 wird der Ausbau und der anschließende Einsatz des Jugendmobils als Beteiligungsprojekt für und mit Jugendlichen sein.

Längerfristig zu planende Maßnahmen sind in 2018 wieder die School's out Veranstaltung in den Osterferien und das integrative Jugendcamp in Simmerath-Woffelsbach.

Die Prävention zum Suchtmittelkonsum wird auch 2018 mit Hilfe verschiedener Medien und Materialien (z.B. Cannabiskoffer, „Leben ohne Qualm“ – Parcours in der Sekundarschule) verstärkt kontinuierlich fortgesetzt. Dabei sollen die synthetischen Drogen im Sinne des vorbeugenden Jugendschutzes verstärkt thematisiert werden.